

Bericht des Gleichbehandlungsbeauftragten
der Salzburg Netz GmbH
für das Geschäftsjahr 2015

Gemäß §12 Abs. 5 Ziff 4 Salzburger LEG 1999 i.d.g.F. und
§ 106 Abs. 2 Ziff 4 GWG 2011 i.d.g.F.

1. Präambel

Gemäß § 12 Abs. 5 Ziff 4 Salzburger Landeselektrizitätsgesetz (LEG) 1999 i.d.g.F. und § 106 Abs. 2 Ziff 4 Gaswirtschaftsgesetz (GWG) 2011 i.d.g.F. hat der Verteilernetzbetreiber ein Gleichbehandlungsprogramm zu erstellen aus dem hervorgeht, welche Maßnahmen zum Ausschluss diskriminierenden Verhaltens getroffen werden.

Weiters sind Maßnahmen vorzusehen, durch die eine ausreichende Überwachung der Einhaltung dieses Programms gewährleistet wird. In diesem Programm ist insbesondere festzulegen, welche Pflichten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Hinblick auf die Erreichung dieses Zieles haben.

Der Gleichbehandlungsbeauftragte hat der Landesregierung und der Regulierungsbehörde jährlich bis spätestens 31. März des Folgejahres einen Bericht über die getroffenen Maßnahmen vorzulegen und zu veröffentlichen.

In Erfüllung dieser gesetzlichen Aufträge wird dieser Bericht erstattet. Er wird auf der Homepage der Salzburg Netz GmbH veröffentlicht.

2. Beschreibung und Organisation des Unternehmens

Die Salzburg Netz GmbH (im Weiteren auch „Netzbetreiber“ genannt) ist der größte Strom- und Gas-Netzbetreiber im Bundesland Salzburg.

Das Unternehmen wurde im Jahr 2005 als 100 % Tochter der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation (im Folgenden „Salzburg AG“) gegründet und hat die operative Tätigkeit mit 01.01.2006 aufgenommen.

Mit 01.01.2013 wurden aufgrund der Überführung des Betriebsführungsmodells in ein Pachtmodell die Rechtsbeziehungen zwischen der Salzburg AG und der Salzburg Netz GmbH neu geregelt.

An das Strom- und Gasnetz der Salzburg Netz GmbH ist der überwiegende Teil aller Kundenanlagen im Bundesland Salzburg und in einigen Grenzbereichen angeschlossen.

Die Salzburg AG hat die in ihrem Eigentum befindlichen Strom- und Gasverteilernetze im Versorgungsgebiet im Sinne der Entflechtungsnotwendigkeit gemäß ElWOG, Salzburger LEG sowie GWG an die Salzburg Netz GmbH als Netzbetreiber verpachtet.

Die Salzburg Netz GmbH ist der Konzessionsträger bzw. Genehmigungsinhaber für Betrieb, Wartung, Instandhaltung und Ausbau der Verteilernetze für Elektrizität und Erdgas.

Alle Personen, die mit Leitungsaufgaben für den Netzbetreiber betraut sind oder die Kompetenz zu Letztentscheidungen besitzen, die für die Gewährleistung eines diskriminierungsfreien Netzbetriebes wesentlich sind, stehen in unmittelbarem Dienstverhältnis mit der Salzburg Netz GmbH.

3. Gleichbehandlungsprogramm

Das im Jahr 2013 überarbeitete Gleichbehandlungsprogramm der Salzburg Netz GmbH wurde auf Aktualität geprüft. Aufgrund der beschlossenen und mit der Regulierungsbehörde abgestimmten Maßnahmen zur Aktualisierung des Außenauftritts schien eine Evaluierung zweckmäßig. Diese war im Berichtszeitraum noch im Gange und soll bis März 2016 abgeschlossen sein.

Erwähnenswert dabei ist insbesondere, dass auch der Vorstand der Muttergesellschaft dieses Gleichbehandlungsprogramm mit trägt und dies mit seiner Unterschrift bekräftigt hat. Es ist auf der Homepage der Salzburg Netz GmbH veröffentlicht.

Das Gleichbehandlungsprogramm in seiner aktuellen Fassung legt fest:

- Maßnahmen zu einer nicht diskriminierenden und den Anforderungen der Vertraulichkeit entsprechenden Verwendung von Informationen;
- Pflichten für die mit Tätigkeiten des Netzbetriebs befassten, direkt beschäftigten und überlassenen Mitarbeiter sowie für Dienstleister;
- die Grundlagen, die für ein unternehmensinternes Gleichbehandlungsmanagement erforderlich sind.

4. Gleichbehandlungsbeauftragter

In Erfüllung ihrer gesetzlichen Verpflichtung hat die Salzburg Netz GmbH einen Gleichbehandlungsbeauftragten bestellt, der die Rechte und Pflichten eines solchen wahrzunehmen und die Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms zu überwachen hat. Der Gleichbehandlungsbeauftragte hat über die für diese Aufgabe notwendigen fachlichen Kenntnisse und Kompetenzen zu verfügen.

In der Salzburg Netz GmbH wurde als Gleichbehandlungsbeauftragter mit Wirkung ab 01.01.2013 Herr Dipl.-Ing. Dr. Jur. Thomas Klinger bestellt. Seine Unabhängigkeit ist über das Gleichbehandlungsprogramm der Salzburg Netz GmbH sichergestellt.

Die Funktion des Gleichbehandlungsbeauftragten ist in der Darstellung der Aufbauorganisation (Organigramm) ausgewiesen. Über Telefon und E-Mail ist der Gleichbehandlungsbeauftragte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit für Fragen und Hilfestellung erreichbar.

5. Außenauftritt der Salzburg Netz GmbH

Nach Beanstandungen diverser Punkte im Außenauftritt folgten umfangreiche Konsultationen und Abstimmungen mit der Regulierungsbehörde. Den Forderungen der Behörde entsprechend wurde von der Salzburg Netz GmbH in der zweiten Jahreshälfte

- für die Marke Salzburg Netz GmbH ein neues Logo festgelegt und installiert
- im Außenauftritt das neue Logo entsprechend eingesetzt (Trafostationen, Gasregelstationen, Dienstfahrzeuge, kundenrelevante Schriftstücke, etc. damit gebranded)
- das Thema Smart Metering von der Salzburg AG auf die Salzburg Netz GmbH übergeführt und insbesondere auf der Homepage neu positioniert,
- der Webauftritt neuerdings überarbeitet.

Erste Maßnahmen sind im vereinbarten Umfang 2015 umgesetzt worden, der Abschluss des gesamten Programms ist aus heutiger Sicht für Mitte 2016 angestrebt. Über die konkreten Umsetzungsschritte wurde bereits zum 31.12.2015 an die Regulierungsbehörde berichtet.

6. Schulungsprogramm

Das 2013 überarbeitete Schulungsprogramm wurde für das laufende Jahr 2015 grundsätzlich übernommen. Da die im Jahr 2015 für den Außenauftritt beschlossenen Maßnahmen und Veränderungen verstärkt erst gegen Jahresende durchgeführt wurden, konnten sie in den Schulungsunterlagen 2015 noch nicht zur Gänze übernommen werden.

Das Schulungsprogramm besteht aus folgenden Inhalten bzw. Schwerpunkten:

- Allgemeine Informationen zum Unbundling
- Gleichbehandlung und Gleichbehandlungsprogramm
- Operative Auswirkungen des Unbundlings auf die Arbeitsabläufe im Unternehmen.

Das Schulungsprogramm richtet sich an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die nachweislich eine Schulung zum Thema Unbundling und Gleichbehandlung benötigen, als da sind:

- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Salzburg Netz GmbH;
- an die Salzburg Netz GmbH überlassene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen;
- betroffene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Shared Services der Salzburg AG;
- externe Dritte, sofern sie Dienstleistungen für die Auftragserfüllung der Salzburg Netz GmbH erbringen.

2014 startete die Salzburg Netz GmbH mit der operativen Umsetzung des Programms Smart Metering. Da es in diesem Zusammenhang auch 2015 verstärkt zur Befassung von externen Dienstleistern aus der Beratungsbranche kam, wurde das speziell für Smart-Meter relevante Themen erweiterte Schulungsprogramm aus 2014 beibehalten. Die unterschiedlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen für Netzbetreiber und Energielieferanten sowie deren Rechte und Pflichten standen dabei im Mittelpunkt.

7. Abwicklung der Gleichbehandlungsschulungen

Die organisatorische Abwicklung der Gleichbehandlungsschulungen wird wie jede andere Schulung im Rahmen der Weiterbildung durchgeführt. Dies hat neben der voll automatisierten Abwicklung und Terminzuteilung den zusätzlichen Vorteil, dass die Teilnahme an der Schulungsveranstaltung nachweisbar elektronisch hinterlegt ist und damit eindeutig dokumentiert werden kann.

Wie bereits oben erwähnt, wurde das Schulungsprogramm um spezielle Informationen zum Thema Smart Metering ergänzt. Dieses erweiterte Programm wurde auch allen externen Dienstleistern angeboten.

8. Überwachung der Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms

In erster Linie sind die Führungskräfte der Salzburg Netz GmbH beauftragt, die Einhaltung der Regelungen des Gleichbehandlungsprogramms durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu gewährleisten.

In dem Vertragswerk zwischen Salzburg AG und der Salzburg Netz GmbH ist darüber hinaus sichergestellt, dass dies auch für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Salzburg AG gilt. Bei einer allfälligen Vergabe von Dienstleistungen für die Auftragserfüllung an Dritte hat die Salzburg AG die Rechte und Pflichten aus dem Gleichbehandlungsprogramm auch an etwaige Dritte zu überbinden.

Im Berichtszeitraum wurden mehrere stichprobenartige Kontrollen und Gespräche zur Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms durchgeführt. Insbesondere wurde wiederum eine dezentrale Geschäftsstelle einer umfangreichen Prüfung unterzogen. Gegenstand waren alle kundengetriebenen Abläufe aus der Sicht des Netzbetreibers samt beauftragte Shared Services. Dabei wurde auch der Ablauf des Hausanschlussprozesses unter dem Gesichtspunkt „Gleichbehandlung“ geprüft. Das Ergebnis hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Individuelle Anfragen zur korrekten Vorgangsweise bzw. zum Verständnis des Gleichbehandlungsprogramms konnten vom Gleichbehandlungsbeauftragten mit den Betroffenen geklärt werden.

Von den Kunden bzw. über das Beschwerdemanagement wurden im Berichtszeitraum keine gleichbehandlungsrelevanten Themen an den Gleichbehandlungsbeauftragten gemeldet.

9. Zusammenfassung

Soweit über persönliche Gespräche und stichprobenartige Kontrollen feststellbar, verhalten sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen entsprechend den Grundsätzen der Gleichbehandlung.

Nach Beschwerden über den Außenauftritt wurden umfangreiche Maßnahmen inklusive Gestaltung eines neuen Logos beschlossen und deren Umsetzung begonnen.

Ein umfangreiches Schulungsprogramm trägt systematisch zur Bewusstseinsbildung bei.

Die Führungskräfte in der Salzburg Netz GmbH und in der Salzburg AG identifizieren sich mit den Regelungen des Gleichbehandlungsprogramms.

Im Berichtszeitraum sind hinsichtlich Umsetzung des Gleichbehandlungsprogramms weder beim Gleichbehandlungsbeauftragten noch bei der Regulierungsbehörde Beschwerden eingelangt.

Im Anhang finden Sie die Beantwortung des Fragebogens der E-Control.

Salzburg, am 15. Juni 2016

Dipl.-Ing. Dr. Jur. Thomas Klinger
Gleichbehandlungsbeauftragter der
Salzburg Netz GmbH